

Kallig. 16.



Wieder Goldgeber!



Nach u. nach komme ich dazu, die einzelnen Abhandlungen
in dem von Bezold zusammengetragenen Dissertationenheft zu lesen,
Das habe ich nun eben mit Herrn Böttger'scher permission aller-
dings nicht ohne schmerzlichen tiefen, das ich auch, ohne alles angeht
Licht, nur vor L. 303 steht. Ich habe selbstverständlich an dieser These
Abhandlung wieder in denselben Grade u. p. Freunde gehalten wie an allen
ähnlichen, die Sie verfaßt haben. Mit einer richtig angelegten Behau-
lung in L. Böttger'sche, die uns entweder ganz unbekannt oder doch nur
ganz oberflächlich bekannt sind, haben Sie den Gegenstand behandelt,
wie wir eben Sie', allein können. Ich wüßte keine Resultate in der
Abhandlung, das ich nicht auch annehmen wüßte. Alles wird
so dargestellt, als ob es sich um selbst u. verständ - ja, das ich
ja eben der Reue: ~~was~~ Kontinuität nicht darauf. Wie eine
Mozart'sche Melodie nicht ^{infolge} erklingt, als ob jeder sie machen
könnte: aber wir wüßten nicht welche Melodie?

Das Gebot ist ja für Natur nach dem Zahlen aus verstanden. Im
Grunde will doch jeder Student statt auf die Ethik in wir hoffen
er sie nicht zwingen können, ist jedoch dem Fortwachen toller
Zitate Herakleitos bewand, aber so heimlich durch u. doch, das die
Lernherren ja Gott nicht machen können, Rücksicht zu nehmen.
Das Neue Buch, vermittelnd Jesus selbst, verweist zwar die
Annahme, das Gott durch bestimmte Formeln (Heterodoxie)
zu bewegen ~~ist~~ sei Mt. 6, 7, aber das ~~ist~~, wird die

Doch, danklich empfohlen Luc. 11, 5 ff., wenn nicht die
2. v. d. d. v. d. zu beachten), 18, 1 ff.

Wohl nicht Luc. 11, 5 ff., auch zu Thren. gehören? Vielleicht,
um die Stelle ganz zu verstehen, müsste man eine solche
Lesart der Worte 77 00 54 77 u. 16 haben, die mit der
Vorlesung, die wenn sie die Grundlage der Erzählung und der
Handlung. Vielleicht aber aber sich unverständlich und
unverständlich, vielleicht sich in Text enthält. Ist all,
Herm. über 77 00 54 77, was auch 18, 1 ff. v. d. d. v. d. d.
widersteht, aber aberlich die wichtig. Dass 00 hier Thren.
heißt, wie man ^{wohl ist} anzunehmen pflegt, ist nicht wenig wahrschein-
lich. 18, 1 ff. 54 kann aber erst recht nicht wohl sein, zum Thren.
hört.

Hier hat man. Nun aber, lieber Pöplig, empfangen Sie
noch einmal meine u. meine Frau herzlichsten Dank für
alles, was Sie für mich gethan haben. Sie wissen, eine
ganz stille Feier wäre mir lieber gewesen, aber
dass Sie in die Feie gekommen sind, das war zu thun!

Enten Brief von Littmann noch an, Adren, aber er
hat ~~den~~ den Brief von Sie an Custos erhalten
u. will, trotz geringen Platzmanuskripts, ohne Verlust zu scheuen,
er schick mir auch den Text eines neuen ^{Stück} Buchs von
Hj. Pöplig, und zwar von ihm, was dann wir aber wie auch
bedenke haben, eine Druckausgabe. Somit ist die
Constantin Abstraktion unheimlich feige.

Nach einmal besten Dank, und Grüße von uns
u. mir an Sie selbst und die.

Mit

Wieder.